Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 32

Artikel: Ein epochenmachendes Buch

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genügen. Es sei uns nur noch die Frage erlaubt: Wie viele Herren Kantonsräte lesen den Bericht nicht? Und wie viele der gewöhnlichen Bürger kritisieren unser Schulwesen, ohne daß sie einen richtigen Ein-blick in dasselbe haben?

Ein epodjemadjendes Budj.

Hochw. H. Prof. Dr. Gisler hat eben ein neuestes Werk bei Benziger & Co. erscheinen lassen. Es betitelt sich "Der Mobernismus", ist 688 S. start und kostet geb. 9 Fr. 25. Der best versierte Prof. Dr. Niederberger gibt dem gediegenen und zeitgemäßen Werke ein sehr sympatisches Empsehlungswort mit auf die Reise und nennt das Werk "eine reiche, gehaltvolle und wohlgeordnete Schahkammer sür Selbstbelehrung und Vereinsvorträge". Wenn dieser klare und ernste Vertreter theologischer Wissenschaft das Werk begründet so warm empsiehlt, dann darf man sich des Gehaltes zum vorneherein freuen. Denn Herr Prof. Dr. Niederberger rühmt nicht, wo kein Grund vorhanden. — Nun aber ein Wort zur Einteilung.

I. Teil. Porlänfer des Modernismus und zwar I. Buch. Der Amerikanismus a. Der Amerikanismus in Amerika (4 Rap.) b. Der Amerikanismus in Europa (3 Rap.) c. Die Programmpunkte des Amerikanismus dargestellt und beurteilt (3 Rap.)

II, Buch. Der Kampf um die Apologetit und zwar a. Die bisherige Apologetif. b. Die modernen Apologetif. c. Kritit der modernen Apologetif.

II. Teil. Der eigentliche Modernismus.

III. Buch. Der negative Weg der Modernisten zur neuen Religion: Der Agnostizismus oder ber falsche Idealismus. a. Gnostizismus und Agnostizismus (4 Rap.) b. Aritik des allgemeinen Skeptizismus. c. Aritik des Kantischen Agnostizismus (7 Rap.) d. Der Agnostizismus von Herbert Spencer.

IV. Buch. Grundlinien bes echten Ibealismus. a. Die Wege ber Bernunft zur Wahrheit (4 Rap.) b Bernunftwege zu Gott (3 Rap.) c. Der

personliche Gott — gegen ben Pantheismus (2 Rap.)

V. Buch. Der positive Weg der Modernisten zur neuen Religion: Die Immanenzlehre. a. Tie Immanenzlehre im allgemeinen. b. Die Immanenzlehre der Modernisten (4 Kap.)

VI. Buch. Die modernistische Immanenzlehre ist unhalt.

bar an und für sich (5 Rap.)

VII. Buch. Die moberniftische Immanenzlehre ift unhaltbar wegen ihren Folgen.

a. Die modernistische Immanenglehre zerftort ben Unterschied zwischen Ratur und Uebernatur und führt jum Pantheismus.

b. Die moderniftische Immanenzlehre zerstort den fath. Offenbarungsbegriff (2 Rap.)

c. Die modernistische Immanenzlehre zerftort ben tathol. Glaubensbegriff (3 Rap.)

d. Der Mobernismus vernichtet bas fath. Dogma (2 Rap.)

e. Der Modernismus zerftort ben tath. Begriff ber Dogmaentwicklung (2 Rap.)

f. Bergebliche Berufung ber Mobernisten auf Karbinal Newman. g. Der Mobernismus zerftort Dogma für Dogma bes Christentums.

VIII. Bud. Rach ber Engotlita "Pascendi" (8 Rap.)

In diesem leicht angetonten Ibeengange bewegt sich der gelehrte und katholisch tief gründige Autor, der bereits rednerisch und publizistisch im Kampse gegen den Modernismus Erbauliches und Großes geleistet. Wir beglückwünschen die Firma Benziger u. Co. A. G. zu diesem Unternehmen. Prof. Dr. Maders "Evangelien", P. Dr. Albert Ruhns "P. Rudolf Blättler, ein moberner Fiesole" und Dr. Gislers "Wobernismus" gereichen dem Benzigerschen Berlage zu hoher Spre und zeigen deutlich, daß derselbe in Hinsicht auf technische Ausstattung und ganz besonders hinsichtlich wissenschafte licher Tiese sichtlich in crescendo begriffen ist. Alle neueren Arbeiten, — die angetönten und auch noch andere — behandeln sehr aktuelle Fragen und lösen sie auch meisterhaft. Glück auf zu diesem Fortschritte und zu dieser opfersähigen Unternehmung zu diesen Autoren und Verlag verdienen die Anerkennung durch reichen Absah im gleichen Maße. C. F.

* Ein Volk ohne Gott.

Um 15. Marz dieses Jahres hat der Polizeipräfekt von Paris dem versammelten Gemeinderat der Hauptstadt mitgeteilt, daß zur Stunde hunderttausend Individuen sich in Paris herumtreiben, die zu jedem schlechten Streiche bereit sind, und daß er sich nicht mehr imstande fühlt,

für die öffentliche Sicherheit zu burgen.

Im Jahre 1909 waren in Paris 74,857 Berbrecher wegen strafsbarer Bergehen gefangen gesetzt, und darunter 51'033 schlechte Frauenzimmer; von diesen waren 9723 noch nicht zwanzig Jahre alt. Im Jahre 1840 betrug die Zahl der jugendlichen Berbrecher unter 21 Jahren 8000; sünfzig Jahre später, also 1890 war ihre Zahl auf 32'000 gesstiegen. Im Jahre 1875 waren 168 Selbstmorde von Kindern zu verzeichnen; im Jahre 1900, also 25 Jahre später, war die Zahl dieser jugendlichen Selbstmörder schon auf 781 gestiegen.

Dr. Lecassagne von der Lyoner Staatsuniversität schrieb im "Matin" vom 22. Dezember 1910, daß in Frankreich jährlich 500'000 Fälle vorkommen, wo Kinder im ersten Lebenskeim auf verbrecherische Weise umgebracht werden. Die Aerzte aller Richtungen erheben einen Alarm-

ruf gegen biefe furchtbaren Folgen ber Gottlofigteit.

Die Zahl der Chescheidungen, die nach Christi Gebot nicht gestattet sind, wächst von Jahr zu Jahr; 1900 waren es 7'151 und 1909 schon 12'894; im Jahre 1911 waren es 13'049. In Paris allein, so erklärte 1900 der Akademiker Paul Nourisson, werden jährlich 9000 Gesuche um Chescheidung an den Gerichtshof gesandt; und er fügt hinzu: "Wir gehen dem Ruin des Chestandes entgegen, der Auslösung der Familie."

Im Jahre 1907 gab es im französischen Heere 4905 Deserteure; im Jahre 1908 schon 11'782 und im Jahre 1909 17'258. Wenn man diese und ähnliche Angaben lieft, dann hat es den Anschein, als ob dieses Bolt der Austösung entgegensteure; jedenfalls sind das sehr schlimme Verhältnisse, wenn auch noch viel, sehr viel Gutes in Frankreich zu finden ist.